



Samnaun an der österreichischen Grenze: Zollfreier Einkauf in vielen Geschäften.

Das Dorf an der Grenze

Der Schweizer Ort Samnaun an der österreichischen Grenze gilt als „Schmugglerdorf“. In der Zollausschlusszone werden edle Uhren, Schmuck und andere Markenartikel zollfrei angeboten, ebenso Spirituosen, Zigaretten und Treibstoff.

Schifahrer und Snowboarder, die vom Schigebiet Ischgl im Tiroler Paznaun die lange Strecke nach Samnaun abfahren, erwartet am Dorftrand die „Schmuggleralm“. Das Gebäude neben der Schipiste lädt zum Essen und Trinken ein, und im Erdgeschoss gibt es einen Zollfrei-Laden. Edle Uhren und teurer Schmuck werden hier angeboten, weitere Markenartikel, Spirituosen, Parfüm, Zigaretten und Sportgeräte – wie in den vielen anderen Geschäften des Zollausschlussgebiets Samnaun. Das Tankstellen-Geschäft in Samnaun floriert: Benzin und Diesel sind deutlich billiger als in den benachbarten österreichischen und italienischen Orten.

Die „Schmuggler-alm“ gehört der Familie Hangl. Die Hangls bieten auch ein „Schmugglerbier“ an. Sie und der Familienclan Zegg dominieren das po-

litische und wirtschaftliche Geschehen in Samnaun; aus den beiden Familien werden meist auch die Bürgermeister des Grenzorts gestellt.

Aus der Familie Hangl stammt der 1962 geborene Weltklasse-Schirennläufer Martin Hangl. Er war 1989 Weltmeister im Super-G und gewann zwei Weltcup-Rennen. Heute leitet er die erste Schweizer Ski- und Snowboardschule Samnaun. Er betreibt auch weitere Unternehmen im Schmugglerdorf und hat zwei Sportgeschäfte in Ischgl. Seine Nichte fährt derzeit bei Weltcup-Schirennen mit.

Das Schweizer Zollausschlussgebiet Samnaun ist seit 1978 durch eine Schischaukel mit dem großen österreichischen Schigebiet Ischgl verbunden. Von Samnaun führt die 1995 neben der alten Seilbahn eröffnete Luft-

seilbahn mit den beiden weltgrößten Kabinen auf die Silvretta-Arena – der doppelstöckige „Twinliner“ bietet 180 Personen Platz.

Das grenzüberschreitende Schigebiet ist nicht nur ein Eldorado für Zigaretten- und Schnapstouristen, sondern lockt auch viele Käufer edler Uhren, Schmuck und anderen Luxusartikeln aus dem Ausland an. Markenuhren sind in Samnaun um einige tausend Euro billiger als im Ausland, vor allem, wenn man bar zahlt. Bei der Wiedereinreise nach Österreich oder Italien wäre die Mehrwertsteuer für die in Samnaun gekauften Markenartikel fällig; aber kaum jemand glaubt, dass die Waren auch wirklich deklariert werden. Mindestens 85 Prozent der Kunden in Samnaun sind Ausländer, meist EU-Angehörige und immer mehr Russen. Samnaun lebt gut vom Schmuggel,



Benzin und Diesel sind im Grenzdorf Samnaun wesentlich billiger als in der Europäischen Union.



Markenuhren, Schmuck, Spirituosen: Zollfrei einkaufen neben der Schipiste.

auch wenn es die Dorfoberen nicht gern zugeben. Mit Augenzwinkern werden die Kunden in den Geschäften in Samnaun auf die Zollbestimmungen aufmerksam gemacht, die Verkäufer wissen aber, dass fast alle Waren auch „mehrwertsteuerfrei“ ausgeführt werden.

Die österreichische Finanzverwaltung hat sich auf die vielen Schmuggler eingestellt. Auf dem Fiderjoch bei der Staatsgrenze steht eine Zollhütte und Finanzermittler auf Schiern kontrollieren im Schigebiet Ischgl vorwiegend Wintersportler, die mit Rucksäcken aus Samnaun kommen. Die Finanzfahnder suchen nach Schmuggelhinweisen wie Preisetiketten, Rechnungen, Garantiescheine und Verpackungen. Erwischen sie einen Schmuggler, ist neben Mehrwertsteuer und Zollabgabe eine Geldstrafe fällig.

Die Talschaft Samnaun wurde vor 1000 n. Chr. aus dem Unterengadin besiedelt. Bis gegen 1800 sprachen die meisten Bewohner Romanisch, später hat sich ein Tiroler Dialekt durchgesetzt. Das hoch gelegene Tal war früher mit dem übrigen Schweizer Bundesgebiet nur über einen Bergpass verbunden, der nur im Sommer passierbar war. Es führte aber ein Ochsenkarrenweg über Spiss in den Tiroler Ort Pfunds, über den sich ein reger Handel mit Tirol entwickelte.

Mit der Zentralisation des schweizerischen Zollwesens 1848 wurde der „zollfreie“ Handel mit Tirol eingedämmt. Die Bewohner von Samnaun verloren eine wichtige Einnahmequelle. Sie konnten aber im Jahr 1892 erreichen, dass Samnaun aus dem Schweizer Zollgebiet ausgeschlossen wurde. Der Hauptgrund für diese Entschei-

dung war, dass von Samnaun keine Straße direkt in die übrige Schweiz führte, die Talschaft wegen seiner geografischen Lage fast ausschließlich auf wirtschaftliche Beziehungen mit Österreich angewiesen war und die Lebensmittel für die Talschaft durch den Zoll und den Transport teurer waren. Eine Eingliederung in das österreichische Zollgebiet fand nicht statt. Die Zollfreiheit sollte bis zum Bau einer direkten Verbindungsstraße in die Schweiz aufrechterhalten bleiben. Der zollfreie Status wurde aber nach der Eröffnung der Straße im Jahr 1912 verlängert und blieb es bis heute.

Das am 1. Jänner 2001 in Kraft getretene Mehrwertsteuergesetz gilt hier nur für Dienstleistungen und Leistungen des Hotel- und Gastgewerbes, nicht aber für Lieferungen von Waren. Die Gemeinden Samnaun und Tschlin zahlen deshalb dem Bund Kompensationszahlungen auf entgangene Mehrwertsteuer-Einnahmen. Auf bestimmte Waren wird statt der Mehrwertsteuer



Schweiz-österreichische Grenze: Zollfahnder kontrollieren hier Schifahrer.

eine Sondergewerbsteuer von nur 2,5 Prozent eingehoben.

Um den Zigarettschmuggel einzudämmen, hat die Schweiz die Einfuhr abgabefreier Zigaretten in die Talschaft Samnaun kontingentiert. Um den Import kontrollieren zu können, erfolgt er ausschließlich über das Zollamt Martina, das auf der einzigen Straße vom Engadin nach Samnaun liegt. Die Gemeinden Samnaun und Tschlin betreiben auch eine Clearingstelle: Der Einkauf und die Einfuhr sämtlicher Tabakwaren erfolgt ausschließlich über jene Händler, Lieferanten und Transporteure, die von der Clearingstelle anerkannt wurden. Die Bezugsberechtigten müssen der Clearingstelle den Erwerb der Tabakwaren melden. Diese informiert die Zollbehörden, wenn ein Bezugsberechtigter seinen Kontingentsanteil an zollfreien Tabakwaren bezogen hat.

Hohe Grundstückspreise. Samnaun besteht aus den Ortschaften Compatsch, Laret, Plan, Ravaisch und Dorf. Die Preise für die wenigen noch verbaubaren Grundstücke sind enorm. Im Dorf wird erzählt, dass die Familie Zegg für ein kleines Grundstück neben dem Hotel Montana fast 10.000 Franken pro Quadratmeter bezahlt hätten. Die Zeggs ließen das auffällige Häuschen auf diesem Grundstück niederreißen und eröffneten 2006 ein nobles Geschäft für Markenuhren, Schmuck und anderen teuren Waren.

Das Zollausschlussgebiet hat nicht nur viele Arbeitsplätze für die Samnauntaler geschaffen, sondern auch für die Bewohner in den angrenzenden Tiroler Orten. Viele Bewohner von Spiss, Österreichs höchstgelegener Gemeinde, pendeln zur Arbeit nach Samnaun.

Werner Sabitzer